

Auszeit auf dem Bauernhof – eine Chance für Kinder und Jugendliche

Das Bauernpaar Caroline und Rolf Streit betreut Kinder und Jugendliche im Auftrag von Caritas-Familienplatzierung: Nicht immer eine leichte, aber eine spannende Aufgabe.



Wenn es zuhause nicht mehr geht, können Kinder und Jugendliche auf einem Bauernhof vorübergehend Geborgenheit finden.

Bild: Vanessa Püntener/Pixsil

Steil windet sich die Strasse hinauf zum Vorderberg, hoch über Galgenen, im Kanton Schwyz. Auf einer markanten Bergkuppe, rund tausend Meter über Meer, liegt der Biobauernhof Ober Gschwänd. Vor fast zwanzig Jahren pachtete die Familie Streit den Hof mit der prächtigen Aussicht. Bald wurde klar, dass es für dessen Bewirtschaftung fremde Hilfe braucht, um in den arbeitsintensiven Sommermonaten der vielen Handarbeit gerecht zu werden.

Als weltoffene, interessierte Familie nahmen die Streits nicht nur Praktikanten, Landdienstler und Ferienpass-Schüler vorübergehend auf, sondern auch Menschen in schwierigen Lebenssituationen.

Biobauern und Pflegeeltern

Nach positiven Erfahrungen entschieden sich Caroline und Rolf Streit, als Pflegeeltern Kindern und Jugendlichen in schwierigen Situationen vorübergehend

ein neues Zuhause zu geben. Der Aspekt des Nebenerwerbs stand nicht im Vordergrund, wie Rolf Streit erläutert: «Eine Bauernfamilie sollte weder aus rein finanziellen, noch aus rein ideellen Gründen zur Pflegefamilie werden. Die Basis für diese Arbeit muss die Freude sein, Kinder und Jugendliche zu begleiten.» Caroline Streit ist überzeugt, dass ein Bauernhof ein passendes Umfeld ist, um Kindern und Jugendlichen in einer Krise neue Wege auf-

zuzeigen: «Der klar geregelte Tagesablauf und die gefestigte Familienstruktur geben Halt und Sicherheit. Zudem sind wir beide fast immer gleichzeitig zuhause und als ständige Ansprechpersonen für die Jugendlichen da.»

Voneinander lernen

Auch die geografische Abgeschiedenheit des Hofes sorgt dafür, dass Abstand vom Alltag möglich wird, und damit verbunden die Auseinandersetzung mit den eigenen Herausforderungen und Schwierigkeiten. Die Arbeit mit den Tieren hilft, einen neuen Zugang zu Verantwortung, Sensibilität und körperlicher Arbeit zu entwickeln. Rolf Streit benennt die Vorteile der Platzierung von Kindern und Jugendlichen auf einem Bauernhof: «Der Gruppendruck und der Zugang zu Alkohol und Drogen fallen weg, bisherige Muster und Rollen verlieren plötzlich an Relevanz.»

Auch wenn die Platzierungen nicht immer nur einfach sind und mit Koordinationsarbeit, emotionalen Herausforderungen und Ansprüchen an die ganze Familie einhergehen – der Austausch mit den Jugendlichen ist eine Bereicherung. «Wir haben gelernt, uns immer wieder zu hinterfragen und neue Lösungen zu suchen. Das schweisst zusammen», erzählt Rolf Streit. Auch die beiden heute erwachsenen Söhne konnten von den vielen verschiedenen Besuchern und ihren Geschichten profitieren. «Sie haben miterlebt, wie wichtig klare Abmachungen, Geduld, Toleranz, Rücksicht und Einfühlungsvermögen für das Zusammenleben sind», so Caroline Streit. «Und ausserdem» fügt ihr Mann hinzu, «tut es einem selber gut, offen und neugierig zu bleiben.» So kann es schon mal vorkommen, dass Rolf Streit im Stall die Lieblingsmusik eines Jugendlichen anwirft: Rap-Musik beim Ausmistern.

Caritas-Familienplatzierung

Bei uns stehen das Wohl und die persönliche Entwicklung der Kinder und Jugendlichen im Mittelpunkt.

Zusammen mit Bauernfamilien begleiten wir seit über 20 Jahren im Auftrag von Institutionen und Behörden die Platzierung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen in schwierigen Lebenssituationen. Wir kennen drei Platzierungsformen: Die Pflegeplatzierung, Time-out sowie Arbeitseinsätze angeordnet durch die Jugendanwaltschaft.

Wir suchen Bauernfamilien, die sich für die vielfältige Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen interessieren und sie in ihrer Entwicklung gemeinsam mit uns unterstützen wollen. Unsere Fachpersonen begleiten und beraten die Bauernfamilien. Die Familien erhalten für diese anspruchsvolle Aufgabe finanzielle Entschädigung und Weiterbildung.

Caritas Schweiz ist eine zertifizierte Familienplatzierungsorganisation (FPO Integras).

CARITAS Schweiz
Suisse
Svizzera
Svizra

Kontakt

Caritas-Familienplatzierung
Adligenswilerstrasse 15
Postfach
CH-6002 Luzern

Telefon: +41 41 419 22 77

Telefax: +41 41 419 24 24

familienplatzierung@caritas.ch

www.familienplatzierung.ch

Spendenkonto: 60-7000-4

Was Familienplatzierungen bewirken können

Vom Schlägertyp zum Lego-Tüftler

Besuche von ehemaligen Time-out-Jugendlichen und viele Entwicklungsschritte: Caroline und Rolf Streit sind überzeugt, das Richtige zu tun.

«Wir erfahren immer wieder, dass wir eine sinnvolle Arbeit machen – das bestärkt uns», sagen die beiden Bauern Caroline und Rolf Streit, die seit Jahren Kinder und Jugendliche in schwierigen Situationen bei sich aufnehmen. Rolf Streit erinnert sich an eine Episode mit einem Jugendlichen, der aufgrund eines Gewaltdelikts mehrere Wochen einen Arbeitseinsatz bei Streits leisten musste. «Eines Abends fanden wir ihn mit den Legosteinen unserer Kinder spielend im Wohnzimmer sitzen. Endlich konnte er einem verschütteten, völlig vergessenen Interesse auf den Grund gehen und sich diesem voll und ganz widmen – und dies, ohne sich eine Blösse geben zu müssen.»

bestärken die Familie darin, das Richtige zu tun. Die Jugendlichen seien fähig zu erkennen, dass die Bauernfamilie nur das Beste für sie will. Und dies, obwohl sie meist mitten in einer Lebenskrise stecken. «Eine Entwicklung festzustellen – wie klein sie auch sein möge – und diese dem Jugendlichen aufzuzeigen, ist für uns sehr wichtig», bilanziert Rolf Streit. Diese positive Perspektive könne den Jugendlichen helfen, ihre Wahrnehmung und möglicherweise auch ihre Verhaltensweisen zu ändern.

Freundschaften, die bleiben

Aber auch spontane Besuche und Anrufe von ehemaligen Time-out-Jugendlichen



Gemeinsam leben: Ein Time-out kann Jugendlichen Mut geben, neue Wege zu gehen.

Bild: Vanessa Püntener/Pixsil